

## 9. Nach zu vielen dunklen Jahren

Text: Imke Burma

Musik: David Jehn

Capo-3. Bund Am

Swing

Strophe

Dm

E

Cm

Fm

G



1. Nach zu vie - len dun - klen Jah - ren ein - ge - färbt in kal - tem Braun

Am

Dm

E

Am

Cm

Fm

G

Cm



ist so - viel, was wir er - bau - ten, was wir lieb - ten, ganz ka - putt.

Am

Dm

E

Cm

Fm

G



Und die Häu - ser, Stras - sen, See - len al - ler Män - ner, al - ler Frau'n,

Am

Dm

E

Am

Cm

Fm

G

Cm



al - ler Kin - der, sind in Trüm - mern und in A - sche und in Schutt.

F

G<sup>7</sup>/F

C/E

D<sup>#07</sup>

Ab Refrain

B<sup>b7</sup>/A<sup>b</sup>

E<sup>b</sup>/G

F<sup>#07</sup>



Wo - her neh - men wir wenn wir sprach - los sind

Dm<sup>7</sup>

G

C

C<sup>7</sup>

Fm<sup>7</sup>

B<sup>b</sup>

E<sup>b</sup>

E<sup>b7</sup>



denn die Wor - te um uns Mut zu ma - chen?

F

G<sup>7</sup>/F

C/E

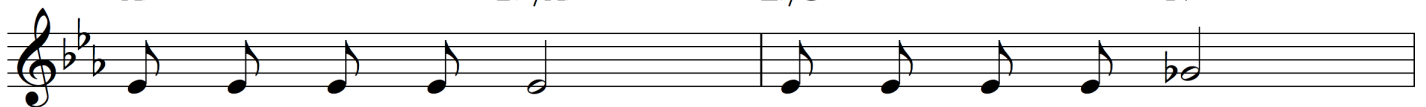
D<sup>#07</sup>

Ab

B<sup>b7</sup>/A<sup>b</sup>

E<sup>b</sup>/G

F<sup>#07</sup>



Weht uns Hoff - nung an mit dem neu - en Wind

Dm<sup>7</sup>

G

C

Fm<sup>7</sup>

B<sup>b</sup>

E<sup>b</sup>



und ge - lingt es, Fun - ken an - zu - fa - chen

### Strophe 1

Cm

Nach zu vielen dunklen Jahren

Fm G

eingefärbt in kaltem Braun,

Cm Fm G Cm

ist soviel, was wir erbauten, was wir liebten, ganz kaputt.

Cm

Und die Häuser, Straßen, Seelen

Fm G

aller Männer, aller Frau'n,

Cm Fm G Cm

aller Kinder, sind in Trümmern und in Asche und in Schutt.

### Refrain

A<sup>b</sup> B<sup>b7</sup>

Woher nehmen wir,

E<sup>b</sup> F<sup>#o7</sup>

wenn wir sprachlos sind,

Fm<sup>7</sup> B<sup>b</sup> E<sup>b</sup> E<sup>b7</sup>

denn die Worte, um uns Mut zu machen?

A<sup>b</sup> B<sup>b7</sup>

Weht uns Hoffnung an

E<sup>b</sup> F<sup>#o7</sup>

mit dem neuen Wind

Fm B<sup>b</sup> E<sup>b</sup>

und gelingt es, Funken anzufachen?

### Strophe 2

Erst die Stille, niemand regt sich.

Singt ein Vogel durch den Rauch.

Eine alte Frau fegt Scherben, Hunde bell'n, ein Junge lacht.

Leben unter'm Staub bewegt sich,

hustet, weint, verzweifelt auch,

klettert langsam Richtung Sonne müde aus dem dunklen Schacht.

### Refrain

### Strophe 3

Bremen, Bremen, hast gerackert,

hattest gute Helfer da:

Wilhelm Kaisen lenkte klug und weise in die neue Zeit.

Und die Hoffnung, dass wir lernen,

daraus, was - damals geschah,

soll uns wachsam machen, aufzusteh'n für Recht und Menschlichkeit.

[:Refrain:]